Beratungsvorlage zu TOP 6

Klimaschutz im Hexental
- Vorstellung der Ergebnisse aus dem am 16. Oktober 2021 durchgeführten Workshop
- Weiteres Vorgehen

Gremium	**Gemeinderat**
Sitzung	**Öffentlich**
Sitzungstag	02.02.2022
AZ	105
Bearbeiter	HALin Schill

I. Allgemeine Bemerkungen

Der Tagesordnungspunkt wird in der Sitzung vorgestellt.

Anlagen:
- Bürgerworkshop Klimaschutz im Hexental & Bollschweil
- Vorschlag zur Leistungsverteilung in einem Klimaschutznetzwerk Hexental & Bollschweil

BM zur Kenntnis _____

Bürgerworkshop Klimaschutz im Hexental & Bollschweil

Projekt	Bürgerworkshop Klimaschutz im Hexental & Bollschweil
Autor	Finn Steiert
Dokument	Ergebnisprotokoll
Teilnehmende	Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Sölden, Horben, Merzhausen, Bollschweil, Au und Wittnau, Herr Ante, Herr Kindel, Herr Schweizer, Herr Rees, Sarah Berberich, Lena Jägle, Finn Steiert (endura kommunal)
Verteiler	Bürgermeister, Arbeitskreise, Teilnehmende
Ort, Datum, Zeit	Möhlinhalle Bollschweil, 16.10.2021, 15:00 – 18:30 Uhr

Allgemeines

Mit insgesamt 39 Teilnehmenden fand der Workshop zu Klimaschutzthemen am Samstag, den 16.10.2021 von 15:00 bis 18:30 in der Möhlinhalle in Bollschweil statt.
Es waren Vertreter aus allen sechs beteiligten Gemeinden (Sölden, Merzhausen, Au, Bollschweil, Wittnau und Horben) aus der Bürgerschaft sowie zumeist auch aus der Kommunalverwaltung anwesend. Dem Workshop vorgelagert war eine Haushaltsbefragung im Frühjahr 2021. Hierbei wurde ein Stimmungsbild zum Ist-Zustand bzgl. Klimaschutzaktivitäten im Hexental & Bollschweil eingeholt und Potentiale für weitere Klimaschutzarbeit ermittelt.

Das Ziel des Workshops war es, in einem Bürgerbeteiligungsprozess Klimaschutzmaßnahmen zu erarbeiten und Themenschwerpunkte und Maßnahmen zu identifizieren, die sich für interkommunale Zusammenarbeit eignen. Das Freiburger Büro *endura kommunal* wurde mit der Durchführung des Workshops beauftragt.

1. Sammlung von Klimaschutzmaßnahmen je Gemeinde

Der erste Arbeitsschritt erfolgte an Gruppentischen aufgeteilt nach den sechs Gemeinden. Aufgabe war es vor Ort gewünschte Klimaschutzmaßnahmen zu sammeln und zu diskutieren. Jeder maßnahme sollte möglichst ein oder mehrere „Kümmerer“ zugeordnet werden. Nach einer Priorisierung der Maßnahmen wurden die drei wichtigsten Maßnahmen je Gemeindetisch im Plenum vorgestellt. Untenstehend sind die erarbeiteten Maßnahmenpakete aufgelistet.

1. Energieautarke/-sparende Kommune: Bestehende Energieversorgung optimieren
2. Bürgerinformation:
    - Energieeinsparung / höhere Effizienz / Gebäudesanierung
    - Müllvermeidung, Energie
    - Durch Werbung / Öffentlichkeitsarbeit
    - auf neue FairTIQ hinweisen (ÖPNV - VAG)
    - Klare Verantwortlichkeit aus der BürgerInnenschaft. Wer ist verantwortlich?
3. Kommunale Windenergie-Strategie
4. Kommunale PV-Strategie (Kataster & Beratung)
5. Gesetzl. Lockerungen von bestehenden Vorgaben zu StVO / Vorgaben bzgl. privater Energieumrüstung
6. Hol – Bringservice Getränke & Lebensmittel
7. Bürgerenergiegenossenschaft (bspw. PV) im Hexental & Bollschweil
8. Radverkehr sicherer gestalten / Gleichberechtigung Auto & Rad
9. ÖPNV – kostenlos Mobilitätsvernetzung (ÖPNV, Bürgerbus, Carsharing, Mitfahrer App, Fahrgemeinschaften etc.)
10. Ökologische Flächengestaltung (Privatbereich)

1.1 Gruppenarbeit an Gemeindetischen

2. Identifizierung gemeindeübergreifender Klimaschutzmaßnahmen

In einem nächsten Arbeitsschritt wurden die vorgestellten Maßnahmen genauer betrachtet. Die Arbeitstische wurde dafür bewusst mit Teilnehmenden aus verschiedenen Gemeinden besetzt. Die Teilnehmenden diskutierten gemeindeübergreifend, welche Maßnahmen sich am besten für eine interkommunale Zusammenarbeit eignen würden. Anschließend wurden diese Maßnahmen im Plenum gewichtet. Die folgende Auflistung zeigt absteigend die priorisierten Themenfelder, die sich nach der Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger am besten für ein mögliches Klimaschutznetzwerk eignen würden.

1. **Institutionalisierung Klimaschutz:**
   - Schaffung von Stellen zur interkommunalen Beurteilung und Erhebung von Klimaschutzvorhaben wie Bürgerinformation, Beratung, PV-Kataster, Windenergieausbau
   - Notwendigkeit einer zentralen Koordinierungsstelle für Klimaschutzmaßnahmen im Hexental & Bollschweil
   - Kosten reduzieren durch interkommunale Zusammenarbeit

2. **Interkommunale PV – Strategie / Energiegenossenschaft:**
   - PV als neues Markenzeichen des Hexentals
   - Werbemaßnahmen und Informationsmaßnahmen durch die Gemeinden
   - Übergreifende Strategie für das Hexental & Bollschweil entwickeln

- Gemeinsames Betreiben von PV-Anlagen

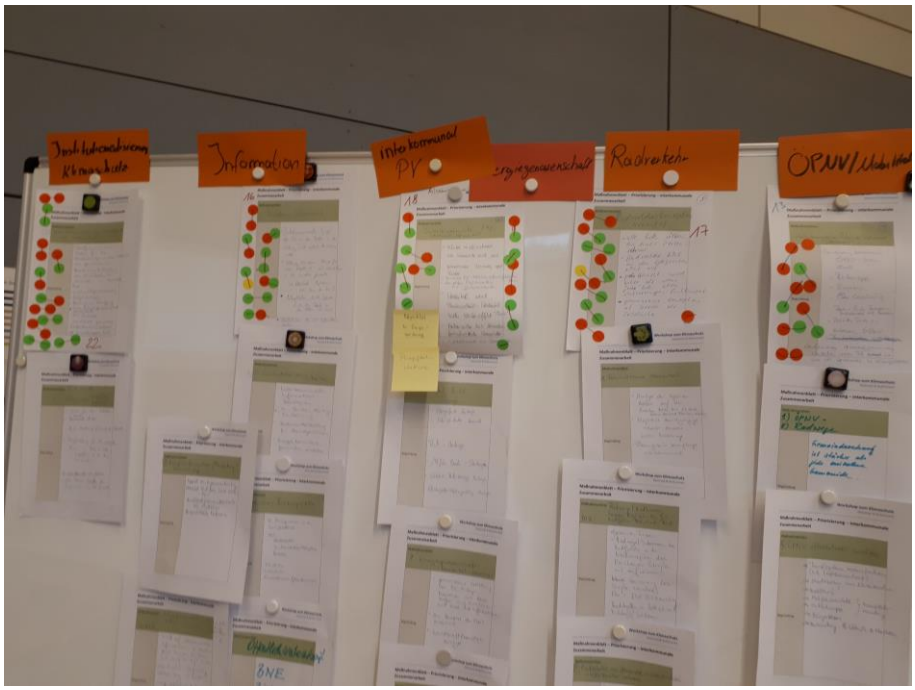
3. **Information der Bürgerschaft:**
   - Interkommunale Gruppe kümmert sich um Information der Bürgerschaft auf jeweiligen Wochenmärkten zu Themen wie Gebäudesanierung, LED-Beleuchtung, Windenergie
   - Plakatkampagne für Klimaschutzthemen
   - BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) etablieren
   - Schaffung einer gemeinsamen Beratungsstelle für interessierte BürgerInnen

4. **Radverkehr:**
   - Interkommunales Radverkehrskonzept: Radverkehr interkommunal denken, Radwege besser vernetzen, Gleichberechtigung von Auto & Fahrrad erreichen
   - Infrastrukturverbesserungen im Radverkehr

5. **ÖPNV / Mobilität:**
   - Interkommunales Mobilitätskonzept: Erweiterung bestehender ÖPNV-Verbindung, Bürgerbus, Carsharing
   - Politische Sichtbarkeit erhöhen durch interkommunale Zusammenarbeit

6. **Flächennutzung**
   - Selbstverpflichtung bei bestimmten Flächen zu einer ökologisch wertvollen Gestaltung
   - Interkommunale Bewertung von Neubaugebieten sowie Erstellung eines Leerstandskatasters
   - Parkplätze und Wege unversiegelt belassen

2.1 Priorisierte Maßnahmen für interkommunale Zusammenarbeit



Vorschlag zur Leistungsverteilung in einem Klimaschutznetzwerk Hexental & Bollschweil

Annahme: 32.000 € werden von den Netzwerkkommunen jährlich als Eigenanteil eingebracht.
Die Inhalte sind flexibel anpassbar und die Aufwandsverteilung kann sich zwischen den Arbeitspaketen verschieben.

Aufgabe	**Inhalt**	**Anteiliger Aufwand (in %)**
Veranstaltungen/ Moderation	Planung, Konzeption, Durchführung und Nacharbeit von Netzwerk- und Arbeitstreffen, je nach Bedarf unter Teilnahme der Bürgerschaft, Arbeitskreise… (~4/Jahr) • Terminabstimmung, Orga Raum & Catering, Einladung • Agenda, Präsentation, Materialzusammenstellung • Durchführung, Moderation • Protokoll & Nachbereitung	10 %
Allg. Netzwerkkoordination	Fortlaufende organisatorische u. fachbezogene Koordinierungsaufgaben • Organisation, Moderation u. Nachbereitung monatlicher Abstimmungstermine mit Verwaltungsvertretenden • Inhaltliche Zuarbeit für Themenschwerpunkte: Erstellen von Sitzungsvorlagen, Kostenzusammenstellungen, Kartenmaterial (GIS) • Gemeinsame Förderantragsstellung für Umsetzungsmittel (z.B. LGVFG etc.) • Vorbereitung und Teilnahme an Verwaltungs-/ Gemeinderatsterminen • Ausschreibungsvorbereitung • Fortlaufende Terminabstimmungen, Telefonate, E-Mails, Abstimmungen mit Netzwerkbeauftragten u. Bürgermeistern sowie mit weiteren externen Akteuren: Landratsamt, Unternehmen, Bürger*innen, RP, Ministerien, Kompetenznetz Klimamobil, Regionalverband … • Einrichten und Koordination von externen regelmäßigen Vor-Ort-Beratungen für Bürgerinnen und Bürger	25 %
Finanzierung/ Monitoring	• Fördermittelabruf, Abstimmungen mit Fördermittelgeber (ptj), Berichterstattung • Rechnungsprüfung, Einholen von Freigaben, Controlling • Erstellung von Halbjahresberichten zur Berichterstattung an Verwaltungsspitzen • Buchhaltung, Kontoverwaltung	7 %
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	• Kampagnendesign, Marke/Logo • E-Newsletter per Mailverteiler (~5/Jahr) • Regelmäßige Präsenz in Amtsblättern (monatlich)	15 %

	• Einrichtung, Aktualisierung, Wartung Netzwerkwebseite • Erstellung Pressemitteilungen • Design für Plakatkampagne • Webinarreihe zur Informationsvermittlung an Bürgerinnen und Bürger (PV, Gebäudesanierung, Heizungsumstellung…) (ca. 6 Webinare/Jahr), alternativ Präsenzveranstaltungen (ca. 4/Jahr)	
Fachliche Begleitung durch Fachplanungsbüros	Vorschlag auf Basis der Workshopergebnisse: • Erstellung von gebäudescharfen PV-Potenzialkarten inkl. Darstellung installierbarer PV-Kapazität, erwartbarer Erträge, Amortisation etc. durch Fachbüro • Einbezug eines Fachplanungsbüros zur Erstellung eines interkommunalen Radverkehrskonzepts • Rechtliche Beratung zu fachlichen Themen durch Juristen	40%
Sachkosten	• Raummieten • Cateringkosten für Veranstaltungen • Honorare für Referenten • Einrichtung, Hosting, Webdesign einer gemeinsamen Webseite	3%